

# „Countdown zum Visum“

Im Appendix 33 berichten wir von der Odyssee, die Marco Spehl auf dem Weg zu seiner Auslandsfamulatur in Kanada hinter sich gebracht hat. Marco hat aus seinen Erfahrungen heraus für alle Reisewilligen eine Liste erstellt mit all den großen und kleinen Dingen, an die man von der Idee einer Famulatur oder eines PJ-Tertials im Ausland bis hin zum ersten Arbeitstag denken sollte.

Sie stellt eine persönliche Empfehlung dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll vielmehr als nützliche Orientierungs- und Planungshilfe dienen. Viel Spaß damit und gute Reise!

Eure Appendix-Redaktion



---

## - GANZ EINFACH FAMULIEREN -

Eine Auslandsfamulatur ist unter Medizinstudenten inzwischen fast schon Standard geworden. Wovon man sich aber vielleicht eher selten eine Vorstellung macht, ist der enorme Organisationsaufwand, den eine Auslandsfamulatur oder ein Auslandstertial im PJ mit sich bringen. Ich selbst habe zwei Auslands-Famulaturen in Ghana und Kanada gemacht und mich mittlerweile in der deutschsprachigen und französischsprachigen Schweiz um ein PJ-Tertial bemüht.

Super fand ich dabei immer die vielen Erfahrungsberichte in Foren und Medizinerzeitschriften, nur leider waren die Abschnitte über „Zeit im Krankenhaus“ oder „Freizeit“ meistens überproportional umfangreicher als die wenigen Zeilen über das eigentliche „Bewerbungsverfahren“ oder die „Organisation“. Wobei das ja nicht ganz unwichtige Schritte sind, sollte man meinen. Um damit etwas aufzuräumen, dachte ich mir, schreibe ich doch eine kleine Liste mit persönlichen Erfahrungen, die dem zukünftigen Fernweh-Studenten vielleicht die ein oder andere Minute oder sogar den ein oder anderen Euro ersparen kann. Auf geht's :)

### I. FINDEN EINES KRANKENHAUSES

- Famulanten-Austausch-Programm der bvmd ([www.bvmd.de](http://www.bvmd.de)). Inklusive Wohnen und Freizeitprogramm.
- Auf [www.bvmd.de](http://www.bvmd.de): **Adressliste von hunderten Krankenhäusern weltweit** zum Download.

- **Wikipedia** hat **Listen von Lehrkrankenhäusern** eines Landes oder Kontinents, zum Beispiel [http://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_medical\\_schools\\_in\\_Europe](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_medical_schools_in_Europe)  
Bei PJ-Stelle: Landesprüfungsamt muss vorab **Anrechenbarkeit** bestätigen!
- Dritte Welt-Krankenhäuser sind online spärlich vertreten. Bei **Verwandten- oder im Freundeskreis fragen!** Hört sich unwahrscheinlich an, klappt aber immer! Bei mir war damals die Schwester der besten Freundin meiner Freundin in einer Krankenhausapotheke eines kleinen Dorfes in Sambia für ihr soziales Jahr, die uns mit zwei Telefonaten einfach eine Famulatur hätte vermitteln können.
- Es gibt **Organisationen, die gegen Geld Famulanten vermitteln**. Für Ghana habe ich entdeckt: [www.electiveghana.org](http://www.electiveghana.org), [www.medicstravel.co.uk](http://www.medicstravel.co.uk), [www.advance-africa.com](http://www.advance-africa.com).
- **Hilfsorganisationen** nehmen selten Famulanten mit zu ihren Einsätzen.
- Einige Länder der Welt haben ein „**Regionalarztbüro**“, zum Beispiel Indonesien oder Ägypten. Das sind deutsche Ärzte mit Praxis in der deutschen Botschaft. Ein kleiner Geheimtipp!
- Tipp: Gleich zu Beginn der Suche eine Excel-Tabelle mit allen Daten, auf die man stößt, inklusive online-links, anlegen - sonst gibt das ein Chaos.
- Erfahrungsbericht-Datenbanken sind gute Quelle für Adressen. Man findet Berichte über google, bvmd.de, Thieme, Studienstiftung-Intranet etc.

## II. BEWERBUNG

- Manche Unis benötigen einen sog. „**Dekansbrief**“ oder „**Dean's letter**“. Das ist einfach ein Empfehlungsschreiben (Frau Twardon, Studiendekanat). Oft wollen fremde Unis ein Ranking im Dekansbrief, wie gut der Student einzustufen ist. Falls der **Leistungsnachweis** nicht tadellos sein sollte (\*Räusper\*\*Patho\*\*Räusper\*) kann man Zusatzbescheinigungen über Extrakurse oder zum Beispiel den Nachweis über ein Stipendium dem Studiendekanat vorlegen... manchmal hilft das weiter.
- Zuständig für alle Auslandsangelegenheiten bezüglich Studium in Freiburg ist aktuell übrigens **Prof. Dr. Michael Wirsching**. Manche Unis fragen danach.
- Auslandsfamulaturen müssen vom Landesprüfungsamt anerkannt werden. **Formulare** zum Download übers Studiendekanat. Für das PJ ist eine **Äquivalenz-Bescheinigung** notwendig.
- **Sprachnachweis** für Bewerbung: Man kann Kurse belegen, oft reicht aber das Abi-Zeugnis. Das freiburger Sprach-Lehr-Institut (SLI) bietet einen TOEFL-Vorbereitungs- und einen „Medical English“-Kurs an.
- Falls ausländische Unis eine „**Malpractice-Insurance**“ verlangen: Über Herrn Hermle (Sozialarbeiter, Studentenwerk) kann man diese günstig beziehen (65,45 Euro).
- Manche Häuser verlangen **Studiengebühren** in „**Money-Order**“- oder **Scheck-Form**. Western Union und die Deutsche Bank helfen weiter.
- Häufig werden **Impfnachweise** für Bewerbungen benötigt:
  - Bei der Einreise in das Land das gelbe Impfbüchlein mitführen!
  - **Kostenlose** Impfberatung und günstige Impfungen beim **Gesundheitsamt!** Ein TBC-Test (Interferon- $\gamma$ ) ist dort sogar gratis (für Exponierte) oder für 13 Euro (Vorsorge) zu haben.
  - **Antikörpertiter-Bestimmungen** kann man in der Virologie günstig machen lassen.
  - Auf der Homepage des **Auswärtigen Amtes** stehen Einreisebestimmungen, Pflichtimpfun-

gen und Warnhinweise für jedes Land der Welt.

- Mir hat die AOK sämtliche Impfungen für Afrika bezahlt (mehr als 340 Euro), da es „offiziell“ laut Dekansbrief zum Studium gehört. Dieser reicht als Beweisdokument.
- Die Frage, wo man während der Famulatur wohnt, ist eine schwierige. Entweder das Krankenhaus hat ein **Wohnheim** oder man muss sich selbst darum kümmern. In großen Städten gibt es Online-Portale für Kurzzeitwohnungen.

### III. VISUM

- Die Beantragung eines Visums war immer der schlimmste und längste Prozess. Alle Kriterien findet man auf der Homepage der jeweiligen **Botschaft**.
- Für den Erhalt des Visums ist es notwendig, den **Reisepass** mit den Unterlagen mitzuschicken, damit sie das Visum einkleben können.
- Manchmal wird einen Nachweis über **finanzielle Liquidität** verlangt. Mir hat ein kurzes, formloses Schreiben meiner Bank gereicht, dass ich eine Kreditkarte mit Verfügungsrahmen XY besitze.
- Nicht nur für den Bewerbungs-Prozess, sondern auch für das Visum braucht man Impfnachweise: Deshalb früh impfen zu lassen!
- Der **Reisepass** muss bei Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein. Nordamerika verlangt den neuen Reisepass mit eingescanntem Fingerabdruck.
- In Ghana wollte mich der Zöllner nicht ohne Angabe von **mindestens zwei Adressen** in das Land einreisen lassen. Das Krankenhaus allein war nicht genug. Hier lohnt es sich im Vornherein schon im Internet eine x-beliebige Hoteladresse aus der Einreisestadt aufzuschreiben und im Fall parat zu haben.

### IV. GELD SPAREN

- Tipp für **Billigflug-Seiten**: Nicht nur einen Abflugflughafen eingeben, sondern gleich mehrere ausprobieren (auch über Grenzen hinaus: Mulhouse, Strasbourg, Basel, Zürich, ...).
- Noch besser: Auf der Billigflug-Homepage einen passenden Flug finden und dann direkt auf der **Homepage der Airline** den Flug buchen. Spart nochmal ein paar Euro.
- Bei den Flugtickets gibt es manchmal das Zusatzangebot für „**Rail&Fly**“ der Deutschen Bahn für 60 Euro hin- und zurück. Man ist damit Zugungebunden und zahlt nur zwei Euro mehr als beim Frühbucher-Sparangebot (pro Fahrt 29 Euro), welches zuggebunden ist.
- Wer mit dem Zug zum Flughafen fährt, sollte **mehrere Stunden Zeitreserve** einplanen. Ich habe einmal einen Flug wegen Suizid auf dem Gleis verpasst und ein zweites Mal wegen Suizid den Flughafen gerade noch rechtzeitig mit dem Taxi erreicht. Bei Suizid steht der Zug bis zu 2,5 Stunden still. Geld gibt es von der Bahn nicht zurück, weil es Fremdverschulden ist. Ein Tipp für diesen Fall: Steigt aus (falls möglich) und schaut nach anderen Passagieren mit viel Gepäck (potenzielle Flughafenpassagiere). Lasst ein Taxi kommen - je mehr Leute zum Flughafen müssen, desto günstiger. Im Zweifel nur zur nächsten großen Ortschaft fahren und dort ein Auto mieten, welches ihr über Handy (Telefonauskunft anrufen oder Taxifahrer fragen) bereits organisiert habt. Manchen Anbietern erlauben, das Auto am gleichen Tag am Flughafen wieder abzustellen. Das ist wesentlich billiger als ein Taxi für den ganzen Weg zum Flughafen. Das klingt jetzt abenteuerlich - mir ist es aber schon genau so passiert und ich kam trotz drei

Stunden Puffer gerade noch rechtzeitig!

- Einige **Kreditkarten** verlangen Transaktionsgebühren im Ausland ( 1 Prozent). Für Studenten gibt es aber auch Kreditkarten ohne diese Gebühren.
- Die Deutsche Bank hat Kooperationsbanken rund um den Globus. Dort kann **ohne Wechselgebühr** Geld abgeholt werden. Übrigens: Deutschen Bank-Kunden müssen ihre Bankkarte fürs Ausland VOR dem Urlaub telefonisch **freischalten** lassen.
- Aufpassen: Zeitbegrenzung bei **Auslandsstipendien!** Bei der Studienstiftung des dt. Volkes zum Beispiel muss die Famulatur mindestens sechs Wochen lang sein, um eine Förderung zu beantragen.
- Grundsätzlich sollte man vor Einreise den **aktuellen Wechselkurs** im Kopf oder dem Smartphone haben (es gibt Apps dafür). Sie probieren es immer und überall, einen übers Ohr zu hauen.
- **Auslandskrankenversicherung** nicht vergessen! Oft hat die eigene Krankenversicherung spezielle Angebote oder Vertragspartner. Mehr als zehn Euro jährlich sollte es nicht kosten. Es gibt allerdings häufig Beschränkungen wie zum Beispiel sechs Wochen Aufenthaltszeit.
- Die **International-Student-Identity-Card (ISIC)** gibt es beim Studentenwerk für zwölf Euro. Weltweit ermäßigter Eintritt, bei Greyhound-Bussen zum Beispiel auch.
- In Afrika oder Asien lohnt es sich, in eine **landeseigene SIM-Card** zu investieren. Man telefoniert damit günstiger nach Deutschland als in Deutschland selbst. Für Smartphones und iPhones: In Industrieländern und großen Städten ist das **WiFi-Netz** mittlerweile so gut ausgebaut, dass man alle 50 Meter ein freies WLAN-Netz für Textnachrichten und Skype findet. Dort braucht man nicht unbedingt eine SIM-Karte.
- Sein Skype-Konto kann man übrigens mit Geld aufladen und damit über Ländergrenzen hinweg für ein paar Cent pro Minute auf Netze in Deutschland anrufen.

## V. KLEINIGKEITEN ZUM SCHLUSS

- Eine schöne Geste: den Leuten im Zielland etwas Landestypisches (Süßigkeiten) mitbringen (zum Beispiel als **Dankeschön** nach der Famulatur).
- **Famulaturausrüstung in Ländern der Dritten Welt:** Stethoskop, Handschuhe, Desinfektionsspray und Schutzbrille (zum Spalten von Abszessen).
- Andere Länder, **andere Sitten:** Trägt man im Krankenhaus **Hemd und Krawatte** oder eher Flipflops (oder vielleicht beides)? Wiki oder Google wissen es!

Genug der vielen Worte. Ihr seht schon, das ist ein Fass ohne Boden. Zum Schluss bleibt nur zu sagen, dass man sich von der ganzen Organisation nicht abschrecken lassen darf. Die Erfahrung macht alle Mühen wieder mehr als wett! Die Welt ist schön - man muss sie sich nur angucken! Viel Spaß :)

Marco Spehl